

KONZERNABSCHLUSS 2011

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

- Für das Geschäftsjahr 2011

03

BILANZ DES EUROMICRON KONZERNS

zum 31. Dezember 2011 nach IFRS

AKTIVA

	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Langfristige Aktiva			
Firmenwerte	(1)	104.211	81.877 (*)
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	18.257	14.805
Sachanlagen	(1)	15.129	11.556
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	725	894
Sonstige Vermögenswerte	(4)	175	96
Latente Steuern	(2)	474	374
		138.971	109.602
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(3)	25.079	17.185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	88.068	54.723 (*)
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	2.971	2.895
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	1.159	1.333
Sonstige Vermögenswerte	(4)	2.198	1.917
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	7.300	8.572
		126.775	86.625
		265.746	196.227

(*) Anpassung Vorjahreswerte gem. IFRS 3.49 Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel „Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen“ – Firmenwert NBG

PASSIVA

	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Eigenkapital (-quote 45,2 % / 45,5 %)	(6)		
Gezeichnetes Kapital		17.037	13.105
Kapitalrücklage		88.771	68.487
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		-286	-363
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge		14.192	7.605
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		119.714	88.834
Nicht beherrschende Anteile		483	428
Summe Eigenkapital		120.197	89.262
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	(7)	728	656
Sonstige Rückstellungen		481	139
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	24.674	4.404
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	1.459	823
Finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	10.789	10.767
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	0	2.082
Latente Steuern	(9)	7.936	6.618
		46.067	25.489
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	(7)	1.222	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	31.617	22.369 (*)
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	2.096	1.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	29.762	45.293
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	297	192
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	7.608	3.466
Personalverpflichtungen	(8)	10.037	3.855
Finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	2.967	2.526
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	13.876	2.465
		99.482	81.476
		265.746	196.227

(*) Anpassung Vorjahreswerte gem. IFRS 3.49 Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel „Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen“ – Firmenwert NBG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 nach IFRS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	305.306	203.643
Bestandsveränderungen		-7.443	1.211
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	1.948	1.521
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.724	4.476
Materialaufwand	(14)	-159.619	-107.317
Personalaufwand	(15)	-76.876	-54.247
Abschreibungen	(16)	-6.563	-4.601
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-35.261	-24.561
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		24.216	20.125
Zinserträge	(18)	77	103
Zinsaufwendungen	(18)	-5.407	-3.009
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-1.034	0
Ergebnis vor Ertragsteuern		17.852	17.219
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-4.953	-5.088
Konzernjahresüberschuss		12.899	12.131
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		12.229	11.462
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		670	669
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(20)	2,33	2,38

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 nach IFRS

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

	2011 TEUR	2010 TEUR
Konzernjahresüberschuss	12.899	12.131
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	77	-5
Sonstiges Ergebnis	77	-5
Gesamtergebnis	12.976	12.126
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	12.307	11.457
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	670	669

EIGENKAPITAL VERÄNDERUNGSRECHNUNG

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2011 nach IFRS

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2009 nach Korrekturen	11.914	61.781	-2.941
Konzernjahresüberschuss 2010	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis 2010	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Dividende für 2009	0	0	0
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	1.191	6.344	0
Veräußerung eigene Aktien	0	362	2.941
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde ent- fallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	1.191	6.706	2.941
31. Dezember 2010	13.105	68.487	0
Konzernjahresüberschuss 2011	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis 2011	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Dividende für 2010	0	0	0
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	3.932	20.284	0
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde ent- fallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	3.932	20.284	0
31. Dezember 2011	17.037	88.771	0

Konzernrücklagen und Ergebnis- vorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigen- kapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
680	-358	71.076	339	71.415
12.131	0	12.131	0	12.131
0	-5	-5	0	-5
0	-5	-5	0	-5
12.131	-5	12.126	0	12.126
-4.503	0	-4.503	0	-4.503
0	0	7.535	0	7.535
0	0	3.303	0	3.303
-189	0	-189	189	0
-514	0	-514	0	-514
0	0	0	-100	-100
-5.206	0	5.632	89	5.721
7.605	-363	88.834	428	89.262
12.899	0	12.899	0	12.899
0	77	77	0	77
0	77	77	0	77
12.899	77	12.976	0	12.976
-5.639	0	-5.639	0	-5.639
0	0	24.216	0	24.216
-155	0	-155	155	0
-518	0	-518	0	-518
0	0	0	-100	-100
-6.312	0	17.904	55	17.959
14.192	-286	119.714	483	120.197

KAPITALFLUSSRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 nach IFRS

KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Anhang (22)		
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.852	17.219
Finanzergebnis	6.364	2.906
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.563	4.601
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-584	0
Ergebnis aus Anlageabgängen	-21	111
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	-274	1.125
Veränderung der Rückstellungen	1.111	-1.016
Veränderung der latenten Steuern	1.217	45
Cashflow	32.229	24.991
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	5.956	-2.161
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-31.688	-75
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653	-4.814
– Sonstige betriebliche Aktiva	1.459	977
– Sonstige betriebliche Passiva	-4.957	-4.838
– Gezahlte Ertragsteuern	-2.022	-3.058
– Erhaltene Ertragsteuern	332	145
– Gezahlte Zinsen	-3.565	-2.815
– Erhaltene Zinsen	75	127
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	473	8.479
Einzahlungen aus Abgängen von		
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	241	38
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-3.726	-2.065
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	-4.520	-2.508
– Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	-188
– konsolidierten Unternehmen (abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 150, einschließlich bedingter Kaufpreiszahlung TEUR 431 aus Erwerb Vorjahr)	-12.392	-1.257
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-20.397	-5.980
Gezahlte Dividenden	-5.639	-4.503
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	24.216	7.535
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	33.000	5.985
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-32.308	-14.261
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-618	-614
Eigene Anteile	0	3.303
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	18.651	-2.555
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.272	-56
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	8.572	8.628
Finanzmittelbestand am Jahresende	7.300	8.572

KONZERNANHANG NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschluss technik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2011 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von 12 Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft,

verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.
- Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den Fertigungsaufträgen zuordenbar sind.

Seit diesem Geschäftsjahr werden auf der Passivseite kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten getrennt voneinander ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese zusammengefasst unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gezeigt. Diese Ausweisänderungen sind nicht ergebniswirksam und tragen zur besseren Verständlichkeit des Abschlusses bei. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

	Standard/ Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten	01.02.2010	Ja
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender	01.07.2010	Ja
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	Ja
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	Ja
AIP	Sammelstandard 2010	01.01.2011	Ja

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 4. November 2009 Änderungen an IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Mit den Änderungen will das IASB eine einfachere Anwendung in der Praxis gewährleisten. Der bisherige Grundsatz des IAS 24, Informationen zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen offenzulegen, wurde beibehalten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss ergeben.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 8. Oktober 2009 Änderungen an IAS 32 zur Klassifizierung von Bezugsrechten veröffentlicht. Der Standard klärt dabei solche Fälle, in denen Bezugsrechte auf eine von der funktionalen Währung abweichende Währung des Unternehmens lauten. Bisher wurden solche Rechte als derivative Finanzverbindlichkeiten qualifiziert. Nach der neuen Regelung sind solche Rechte unter bestimmten Voraussetzungen als Eigenkapital einzuordnen, unabhängig von der festgelegten Währung des Ausübungspreises. Die neue Änderung umfasst nur solche Bezugsrechte, bei denen eine feste Anzahl der zu beziehenden Instrumente und ein fixer Fremdwährungsbetrag zuvor vereinbart wurden und wenn dieses Recht allen bisherigen Inhabern von Eigenkapitaltiteln derselben Klasse proportional gewährt wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch die erstmalige Anwendung ergeben.

IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender

Am 28. Januar 2010 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) die Änderungen zu IFRS 1 (Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (Proposed amendment to IFRS 1)). Wesentlicher Inhalt der Änderung ist, den Erstanwendern dieselben Erleichterungen hinsichtlich der Angaben nach IFRS 7 einzuräumen, die auch Anwendern gewährt werden, die die Änderungen zu Finanzinstrumenten vom März 2009 (Improving Disclosures about Financial Instruments Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures) vorzeitig anwenden. Demnach brauchen erstmalige Anwender die Vergleichszahlen für Vorperioden, die durch die Änderungen vom März 2009 gefordert werden, nicht angeben, wenn die erste IFRS-Berichtsperiode vor dem 1. Juli 2010 beginnt. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Am 19. November 2009 veröffentlichte das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter dem Titel „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ Änderungen an der Interpretation 14, nachstehend „Änderungen an IFRIC 14“ genannt. Durch diese Änderungen soll eine unbeabsichtigte Folge von IFRIC 14 in Fällen beseitigt werden, in denen ein Unternehmen, das einer Mindestdotierungsverpflichtung unterliegt, eine Beitragsvorauszahlung leistet und Unternehmen, die solche Vorauszahlungen leisten, diese unter bestimmten Umständen als Aufwendung erfassen müssten. Besteht für einen leistungsorientierten Plan eine Mindestdotierungsverpflichtung, muss diese Vorauszahlung nach der vorliegenden Änderung an IFRIC 14 wie jede andere Vorauszahlung als Vermögenswert behandelt werden. Die Interpretation IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Am 19. November 2009 veröffentlichte das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die Interpretation IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente). IFRIC 19 behandelt die Bilanzierung nach IFRS, wenn ein Kreditnehmer eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder gänzlich durch die Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Nach IFRIC 19 wird geregelt, dass die Eigenkapitalinstrumente, die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Kreditgeber ausgegeben werden, zum „gezählten Entgelt“ im Sinne von IAS 39.41 gehören. Folglich hat der Kreditnehmer die finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder gänzlich auszubuchen. Die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt in der Regel zum beizulegenden Zeitwert. Ist dieser allerdings nicht zuverlässig ermittelbar, sind die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem Wert des erstmaligen Ansatzes der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente muss in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die Interpretation IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2010 („Improvements to IFRS“)

Am 6. Mai 2010 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern, Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nicht angewendet:

	Standard/ Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Nein
IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2013	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	Nein
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014	Nein
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender	01.07.2011	Nein
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2013	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	01.01.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Nein
AIP	Sammelstandard 2011	01.01.2013	Nein

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung sieht künftig vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 12 – Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 20. Dezember 2010 Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Die Änderungen betreffen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Die Änderung schafft auch die zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ab und verlangt eine direkte Erfassung im sonstigen Ergebnis. Die Gesellschaft erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits direkt im sonstigen Ergebnis. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 27 – Einzelabschlüsse

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 1 – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender

Am 20. Dezember 2010 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) zwei kleinere Änderungen am International Financial Reporting Standard (IFRS) 1, nachstehend „Änderung an IFRS 1“. Die erste Änderung ersetzt die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“. Diese Änderung war im August 2010 vorgeschlagen worden. Die zweite Änderung gibt Anwendungsleitlinien, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Diese Änderung war im September 2010 vorgeschlagen worden. Beide Änderungen treten zum 1. Juli 2011 in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Am 7. Oktober 2010 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) unter dem Titel „Änderungen an IFRS 7 zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten“ eine Änderung am IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Der geänderte Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IFRS 7 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Vorschriften zu den Anhangangaben hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Standard führt neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein. Diskutiert werden derzeit die Exposure Drafts zu „Fortgeführte Anschaffungskosten und Wertminderung“, zu „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ und zur „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“. Ziel ist es, alle drei Entwürfe nach abschließender Diskussion in den IFRS 9 zu übernehmen und damit IAS 39 abzulösen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird sowie welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2011 („Improvements to IFRS“)

Am 22. Juni 2011 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern, Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, nachstehend „die Verbesserungen“ genannt. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

3. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Werte in der Berichtsperiode können von den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen abweichen. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten (Angabe des Buchwertes zum 31. Dezember 2011 in Klammern):

- Goodwill Impairment Test (TEUR 104.211)
- Bewertung Immaterielle Vermögenswerte (TEUR 18.257)
- Entrichtung von Ertragsteuern (TEUR 875;
Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert)
- Aktivisch ausgewiesener Unterschiedsbetrag aus Anwendung
der Percentage-of-Completion-Methode (TEUR 5.176)
- Bewertung Rückstellungen (TEUR 2.431)
- Bewertung latente Steuern (TEUR 7.462;
Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 18 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert.

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co.KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die nach einer im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verlängerung im Jahr 2012 ausgeübt werden können. Daher erfolgte eine 100 %ige Konsolidierung dieser Gesellschaft. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit aus der kombinierten Put-/Call-Option wird unter dem Fremdkapital erfasst; dieser beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 2.005. Der Aufwand aus der im Geschäftsjahr erfolgten Aufzinsung beträgt TEUR 58 und wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Von den Beteiligungsgesellschaften haben zwölf ihren Sitz in Deutschland und sechs im europäischen Ausland. Im Berichtsjahr gab es keine Tochtergesellschaft, deren Jahresabschluss mit einer anderen Währung als Euro erstellt wurde.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2011 dargestellt:

VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGS- KREIS

	2011	2010
01. Januar	18	20
Erstkonsolidierung	2	4
Konzerninterne Verschmelzungen	-2	-6
31. Dezember	18	18

2. ERWERB VON GESELLSCHAFTEN UND GESCHÄFTSBEREICHEN

Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 wie nachfolgend dargestellt:

Im Rahmen der Kaufpreisallokation neu erworbener Unternehmen werden durch die euromicron stille Reserven und stille Lasten ermittelt und unter Berücksichtigung latenter Steuern allokiert. Der nach der Allokation verbleibende positive Unterschiedsbetrag wird als Goodwill ausgewiesen.

Die Zugänge und stillen Reserven und stillen Lasten aus Kaufpreisallokation stellen sich wie folgt dar:

Erwerb der Geschäftsbetriebe telent und Cassidian

Zum Erwerb des Geschäftsbetriebes der telent GmbH wurde am 13. Mai 2011 die Tango GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Die Tango GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der euromicron AG. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27. Mai 2011.

Die Tango GmbH erwarb mit notariellem Vertrag vom 7. Juni 2011 via Asset Deal den „Geschäftsbetrieb der telent GmbH“ zu einem Kaufpreis von TEUR 10.600. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebes fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 328 an. Im Anschluss wurde mit notariellem Vertrag, ebenfalls vom 7. Juni 2011, die Firma der Tango GmbH geändert in „telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe“. Im Juli 2011 wurde der Sitz der telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, nach Backnang verlegt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 7. Juni 2011. Durch den Erwerb der telent GmbH vertieft die euromicron das Leistungs- und Technologiespektrum, erweitert den Kundenstamm sowie die flächendeckende Präsenz als Systemhaus mit Herstellerkompetenz. Die telent GmbH ist ein herstellerunabhängiger Systemintegrator und Technologiedienstleister für Kommunikationsnetze. Das Ergebnis der Gesellschaft beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 7. Juni 2011 bis 31. Dezember 2011 auf TEUR 3.005, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 64.773.

Mit notariellem Vertrag vom 30. Juni 2011 erwarb die telent GmbH via Asset Deal den Bereich Analogfunk der Cassidian Communications GmbH zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 190. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 48 an. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 30. Juni 2011 bis 31. Dezember 2011 auf TEUR 204, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 2.076.

Erwerb des Geschäftsbetriebes TeraMile

Mit notariellem Vertrag vom 12. August 2011 erwarb die MICROSENS GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, via Asset Deal den Geschäftsbetrieb der TeraMile GmbH zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.298, der unter Berücksichtigung möglicher nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien bestimmt wurde. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 900 zu erhöhen, wenn in den Jahren 2011 bis 2013 ein festgelegtes kumuliertes EBIT überschritten wird. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinste Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung betrug TEUR 727. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der TeraMile GmbH fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 7 an. Der Geschäftsbetrieb der TeraMile GmbH stärkt die technologische Kompetenz im zukunftssträchtigen Aktiv-Technik-Bereich durch personelle Qualifikation. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 12. August 2011 bis 31. Dezember 2011 auf TEUR –38, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 358.

Erwerb des Geschäftsbetriebes ACE

Zum Ausbau der Kompetenz im Bereich der aktiven Netzwerk- und IP-Technik hat die euromicron solutions GmbH via Asset Deal den Geschäftsbetrieb der ACE Advanced Communication Engineering GmbH übernommen. Die euromicron solutions GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb mit notariellem Kaufvertrag vom 28. September 2011 zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 750. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebes fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 10 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 28. September 2011 bis 31. Dezember 2011 auf TEUR 203, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 2.831.

Erwerb der Qubix distributions GmbH

Zum Ausbau der Aktivitäten in Österreich hat die euromicron holding GmbH mit notariellem Vertrag vom 15. Dezember 2011 100% der Anteile an der SASR Siebenundzwanzigste Beteiligungsverwaltung GmbH mit Sitz in Wien/Österreich zu einem Kaufpreis von TEUR 40 erworben. Gemäß notariell beurkundeter Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 2011 wurde die Firma in Qubix distributions GmbH geändert und der Sitz nach Seekirchen verlegt. Im Rahmen des Erwerbsvorganges fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 5 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der Gesellschaft beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 15. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2011 auf TEUR –854 und beinhaltet im Wesentlichen Kosten aus der Weiterverrechnung von Start-up-Kosten zur Implementierung des Geschäftsmodells, denen noch keine Umsatzerlöse gegenüberstanden. Die Gesellschaft wird ihren operativen Geschäftsbetrieb im Jahr 2012 aufnehmen.

Im Geschäftsjahr 2011 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit auf TEUR 2.520, die Umsatzerlöse beliefen sich in diesem Zeitraum auf TEUR 70.038.

Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 111.685 (davon telent GmbH: TEUR 98.563). Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, bei TEUR 1.791 (davon telent GmbH: TEUR 2.357).

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die Effekte aus der Neubewertung (beizulegende Zeitwerte) der erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert.

Das im Geschäftsjahr 2011 erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

telent

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	245	2.606	2.851
Sachanlagen	1.579	-75	1.504
Latente Steuern	645	612	1.257
	2.469	3.143	5.612
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	12.245	625	12.870
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.813	0	10.813
Sonstige Vermögenswerte	1.568	0	1.568
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	0	0	0
	24.626	625	25.251
Erworbene Vermögenswerte	27.095	3.768	30.863
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	9.711	0	9.711
Sonstige Rückstellungen	420	0	420
Latente Steuern	645	612	1.257
	10.776	612	11.388
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.108	0	6.108
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.047	0	4.047
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.632	0	19.632
	29.787	0	29.787
Erworbene Schulden	40.563	612	41.175
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-13.468	3.156	-10.312
Anschaffungskosten			10.600
Goodwill			20.912

Cassidian

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	152	152
Latente Steuern	0	49	49
	0	201	201
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	70	8	78
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	0	0	0
	70	8	78
Erworbene Vermögenswerte	70	209	279
Langfristige Passiva			
Latente Steuern	0	49	49
	0	49	49
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	70	0	70
	70	0	70
Erworbene Schulden	70	49	119
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	0	160	160
Anschaffungskosten			190
Goodwill			30

ACE

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	4	298	302
Sachanlagen	64	0	64
Sonstige Vermögenswerte	1	0	1
Latente Steuern	0	66	66
	69	364	433
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	601	43	644
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	984	0	984
Sonstige Vermögenswerte	14	0	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	150	0	150
	1.749	43	1.792
Erworbene Vermögenswerte	1.818	407	2.225
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	621	0	621
Latente Steuern	0	66	66
	621	66	687
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.192	0	1.192
	1.192	0	1.192
Erworbene Schulden	1.813	66	1.879
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	5	341	346
Anschaffungskosten			750
Goodwill			404

TeraMile

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1	105	106
Sachanlagen	3	0	3
Latente Steuern	0	34	34
	4	139	143
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	306	0	306
Sonstige Vermögenswerte	64	0	64
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	0	0	0
	370	0	370
Erworbene Vermögenswerte	374	139	513
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	97	0	97
Latente Steuern	0	34	34
	97	34	131
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38	0	38
	38	0	38
Erworbene Schulden	135	34	169
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	239	105	344
Anschaffungskosten			1.298
Goodwill			954

Die Kaufpreisallokation im Rahmen der Akquisition der NBG wurde innerhalb eines Jahres nach dem Übernahmzeitpunkt aufgrund endgültiger Informationen gemäß IFRS 3.49 angepasst. Aufgrund von bereits zum Erwerbszeitpunkt begründeten Gewährleistungsverpflichtungen aus einem Projektauftrag der Gesellschaft, die erst im Geschäftsjahr 2011 abschließend beurteilt werden konnten, wurde die im Rahmen der Erwerbsbilanzierung erfolgte Projektbewertung angepasst. In diesem Zusammenhang wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (PoC-Bewertung) um TEUR 678 reduziert, der übersteigende Betrag der Gewährleistungsverpflichtung (TEUR 252) wurde als Verbindlichkeit erfasst. Der Firmenwert erhöhte sich entsprechend um TEUR 930.

NBG

	Buchwerte zum Zeit- punkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Ver- mögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeit- punkt der Erst- konsolidierung TEUR	An- passung TEUR	Buchwert nach Anpassung TEUR
Langfristige Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	21	366	387		387
Sachanlagen	304	0	304		304
Latente Steuern	837	205	1.042		1.042
	1.162	571	1.733	0	1.733
Kurzfristige Aktiva					
Vorräte	1.306	0	1.306		1.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.564	0	7.564	-678	6.886
Sonstige Vermögenswerte	626	454	1.080		1.080
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	0	-3		-3
	9.493	454	9.947	-678	9.269
Erworbene Vermögenswerte	10.655	1.025	11.680	-678	11.002
Langfristige Passiva					
Latente Steuern	750	205	955		955
	750	205	955	0	955
Kurzfristige Passiva					
Rückstellungen	0	0	0		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.305	0	8.305	252	8.557
Steuerverbindlichkeiten	254	0	254		254
Personalverpflichtungen	118	0	118		118
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.326	454	3.780		3.780
	12.003	454	12.457	252	12.709
Erworbene Schulden	12.753	659	13.412	252	13.664
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-2.098	366	-1.732	-930	-2.662
Anschaffungskosten			412		412
Goodwill			2.144	930	3.074

3. SONSTIGE ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 6. Juni 2011 hat die euromicron AG 100 % der Anteile an der ckt GmbH, mit Sitz in München, von der euromicron austria GmbH erworben. Weiterhin wurde mit notariellem Vertrag vom 6. Juni 2011 die ckt GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2011 im Rahmen einer Seitwärtsverschmelzung auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Frankfurt am Main, verschmolzen.

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 7. Juni 2011 erwarb die euromicron AG 96 % der Anteile an der GLT Telecom GmbH, Spiesen-Elversberg, die bis dahin von der Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe mit Sitz in Spiesen-Elversberg, gehalten wurden. 4 % der Anteile an der GLT Telecom GmbH befanden sich bereits im unmittelbaren Anteilsbesitz der euromicron AG. Im Anschluss wurde gemäß notariellem Vertrag vom 7. Juni 2011 die GLT Telecom GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2011 im Wege einer Seitwärtsverschmelzung auf die Avalan GmbH verschmolzen.

**LISTE DER IN DEN
KONZERN-
ABSCHLUSS
EINBEZOGENEN
UNTERNEHMEN**

Anteil am
Kapital
%

Muttergesellschaft

euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology
Frankfurt am Main, Deutschland

Einbezogene Tochtergesellschaften

a) Segment Nord

euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	80,00
MICROSENS Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	80,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00

b) Segment Süd

ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00
Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00

c) Segment WAN services

telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Backnang, Deutschland	100,00
--	--------

1) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen

4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven bzw. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgewertet. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem erzielbaren Betrag bei Verkauf an einen Dritten unter marktüblichen Gegebenheiten. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte und bestimmter Markenrechte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Die Ermittlung des Zeitwertes orientiert sich dabei am Ertragswert der Vermögenswerte.

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Die Abgrenzungskriterien der CGUs für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests orientieren sich grundsätzlich bei der euromicron AG an den Einzelgesellschaften in Verbindung mit den Regionen als operative Segmente. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten und auch intern verwendeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen und Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen wie z. B. die Umsatzentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen oder Erstinvestitionen einfließen.

Falls der Buchwert den nach dem DCF-Verfahren erzielbaren Nutzungswert übersteigt, ist in Höhe des Differenzbetrags eine Wertminderung auf den Goodwill der betreffenden CGU zu erfassen.

Folgende Parameter wurden bei dem Impairment-Test angesetzt, wobei aufgrund vergleichbarer Risikostrukturen bei allen CGUs dieselben Parameter zur Anwendung kamen:

Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	4,10 %
Risikoloser Zins	2,80 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	7,70 %
Beta-Faktor	0,98
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	63,25 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,14 %
Wachstumsrate	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,14 %

Der Vorsteuer WACC (Ewige Rente) im Geschäftsjahr 2011 lag bei 8,21 %.

Der Goodwill-Impairment-Test im Geschäftsjahr 2011 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 4,7 % (i. Vj. 3,0 %) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 12 (i. Vj. EUR 0,4 Mio.) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

FIRMENWERTE

	2011 TEUR	2010 TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	81.877	76.624
Zugänge	22.334	5.253
Firmenwerte zum 31. Dezember	104.211	81.877

Zur Entwicklung der Bruttowerte und kumulierten Abschreibungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

CGU

	Goodwill TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	17.936
CGU 2 Hersteller Nord	19.236
CGU 3 Systemhäuser Süd	34.871
CGU 4 Hersteller Süd	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.688
CGU 6 WAN services	20.942
	104.211

Die Zugänge der Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

	Firmenwerte 2011 TEUR
telent GmbH, Backnang (inkl. Cassidian Communications GmbH)	20.942
ACE GmbH, Pfullingen	404
TeraMile GmbH, Dietzenbach	954
Qubix distributions GmbH, Seekirchen	5
Auflösung Badwill (aus Vorjahren)	29
	22.334

Die Zugänge an Firmenwerten resultieren mit TEUR 22.305 aus Zugängen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Unternehmenserwerben. Mit Ausnahme des Firmenwerts der Qubix distributions GmbH sind die im Geschäftsjahr 2011 zugegangenen Firmenwerte (TEUR 22.300) steuerlich abzugsfähig, da diese aus Asset Deals resultieren. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 29 resultiert aus der Auflösung eines Badwills aus Vorjahren, die in 2011 nachgeholt wurde.

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen/Geschäftsbereiche ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch abschließende Untersuchungen hinsichtlich immaterieller Vermögenswerte und rechtlicher Sachverhalte ausstehen. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen.

Die Markenrechte im Konzernabschluss der euromicron resultieren aus dem Bilanzansatz im Rahmen der Kaufpreisallokationen neuerwerbener Unternehmen sowie direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften. Der Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2011 beträgt TEUR 4.061. Grundsätzlich werden Markenrechte auf unbestimmte Zeit angesetzt und unterliegen keiner Abschreibung. Lediglich bei Hinweisen (triggering event) auf eine Verminderung der Werthaltigkeit bzw. im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit wird gegebenenfalls ein Abschreibungsbedarf ermittelt und in der laufenden Periode gebucht (Impairment).

Entwicklungskosten im Sinne erworbener wie selbstgeschaffener immaterieller Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.642 aktiviert (i. Vj. TEUR 1.500) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, die Restnutzungsdauer beträgt zwischen einem und maximal acht Jahren. Aktivierte Entwicklungskosten enthalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

(b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2011 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 30 (i. Vj. TEUR 69). Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, für die ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde der Buchwert eines Gebäudes, das in Vorjahren außerplanmäßig abgeschrieben wurde, um TEUR 584 zugeschrieben.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2011

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2011

	Anschaffungskosten					31.12.2011 TEUR
	01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerben TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	
Firmenwerte	89.448	0	0	22.334	0	111.782
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30.279	1.084	55	3.410	221	34.939
Aktivierte Eigenleistungen	8.399	2.642	0	0	-221	10.820
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.140	255	53	0	0	8.342
Technische Anlagen und Maschinen	6.282	1.266	536	0	0	7.012
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.170	2.999	1.113	1.570	0	18.626
	157.718	8.246	1.757	27.314	0	191.521

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerben TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	
-7.571	0	0	0	0	0	-7.571	104.211	81.877	
-21.147	-2.186	45	0	0	-5	-23.293	11.646	9.132	
-2.727	-1.487	0	0	0	5	-4.209	6.611	5.672	
-3.793	-215	42	584	0	0	-3.382	4.960	4.347	
-3.801	-472	397	0	0	0	-3.876	3.136	2.481	
-10.441	-2.203	1.052	0	0	0	-11.592	7.034	4.729	
-49.480	-6.563	1.536	584	0	0	-53.923	137.598	108.238	

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2010

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2010

	Anschaffungskosten					
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Veränderung Erstkon- solidierung	Umgliede- rungen und Sons- tiges	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	84.195	5.253	0	0	0	89.448
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28.144	565	-13	1.583	0	30.279
Aktivierte Eigenleistungen	6.726	1.500	0	0	173	8.399
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.000	74	0	66	0	8.140
Technische Anlagen und Maschinen	5.415	382	-8	493	0	6.282
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.968	2.052	-2.445	1.768	-173	15.170
	146.448	9.826	-2.466	3.910	0	157.718

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	
-7.571	0	0	0	0	0	-7.571	81.877	76.624	
-19.809	-1.253	23	0	-442	334	-21.147	9.132	8.335	
-1.596	-1.189	0	58	0	0	-2.727	5.672	5.130	
-3.551	-191	0	0	-51	0	-3.793	4.347	4.449	
-3.249	-426	167	0	-293	0	-3.801	2.481	2.166	
-9.670	-1.542	2.146	0	-1.375	0	-10.441	4.729	4.298	
-45.446	-4.601	2.336	58	-2.161	334	-49.480	108.238	101.002	

Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („Finance Lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gezeigt. Zum 31. Dezember 2011 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.598) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 407) in Höhe von netto TEUR 2.005 (i. Vj. TEUR 1.170) als Finance Leases aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

	Gesamt- betrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert	1.756	296	446	712	302
Zinsen	219	70	51	86	12
Mindestleasingzahlung	1.975	366	497	798	314

Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen gemäß IAS 17 werden unter den Verbindlichkeiten aus Finance Lease ausgewiesen.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operate-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“, „Available-for-Sale“ und „Held-to-Maturity“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, sind keiner der genannten Kategorien zugeordnet.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ werden nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Kategorien Loans and Receivables oder Held-to-Maturity zuzuordnen sind, eingeordnet.

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	725	894

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Anteile an der SecureAlert Inc., Utah, USA, die die euromicron AG in 2009 erworben hat. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 2,48 %. Das Engagement ermöglicht die exklusive Nutzung von Lizenzen im Bereich Health-Care sowie des humanen Strafvollzuges in allen Ländern mit dem Marktzugang von euromicron. Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value erfolgsneutral im Other Comprehensive Income bewertet. Nach einer im Vorjahr erfolgten Abwertung in Höhe von TEUR 84 ergab sich im Geschäftsjahr 2011 weiterer Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 173. Der Buchwert zum 31. Dezember 2011 beträgt danach TEUR 677.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.159	1.333

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere, die grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income bewertet werden, sofern Wertminderungen einen definierten Korridor nicht überschreiten. Im Falle dauerhafter Wertminderungen (Impairment) erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich der Wert eines Depots weiter deutlich vermindert, sodass von einem Impairment auszugehen ist. Bei Anschaffungskosten von TEUR 500 lag der Kurswert am Bilanzstichtag bei TEUR 129. In Vorjahren erfolgsneutral im OCI erfasste Abwertungen (TEUR 245) wurden neben dem Abwertungsbedarf des Geschäftsjahres 2011 (TEUR 126) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem weiteren Depot (Anschaffungskosten TEUR 1.000) hat sich der Marktwert am Bilanzstichtag um TEUR 4 auf TEUR 970 erholt. Die Zuschreibung erfolgte gegen das OCI, da die Wertminderung in Vorjahren erfolgsneutral erfasst wurde.

Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

2. AKTIVE LATENTE STEUERN

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorräte werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

AKTIVE LATENTE STEUERN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	2.266	1.169
Vorräte	12.883	8.748
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	68	326
Rückstellungen	144	84
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	522	1.832
Übrige Verbindlichkeiten	66	0
Verlustvorräte Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	2.114	1.331
Summe aktivische latente Steuern vor Saldierung	18.063	13.490
Saldierungen	-17.589	-13.116
Summe aktivische latente Steuern nach Saldierung	474	374

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 7.689 (i. Vj. TEUR 3.900), gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 4.095 (i. Vj. TEUR 2.678) sowie Verlustvorräte bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 16.110 (i. Vj. TEUR 13.518). Die Verlustvorräte betreffen drei inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie fünf ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % beläuft.

Auf derzeit steuerlich nicht genutzte ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.903 (i. Vj. TEUR 12.224) wurden keine latenten Steuern gebildet.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern der Inlandsgesellschaften mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit von künftigen Entwicklungen Änderungen unterliegen.

3. VORRÄTE

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Veräußerungswert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die vermehrt stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig alle Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen.

VORRÄTE

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.881	8.876
Unfertige Erzeugnisse	5.364	1.585
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.834	6.724
	25.079	17.185

Der Anstieg des Vorratsvermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der neuerworbenen Geschäftsbereiche.

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 200 (i. Vj. TEUR 166), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Je nach Restlaufzeit werden sie als langfristige beziehungsweise kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Values. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zzgl. ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden diese entsprechend vorgenommen. Langfristige unter- bzw. nichtverzinsliche Ausleihungen werden dabei zum Barwert unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	89.346	55.642
Wertberichtigungen	-1.278	-919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	88.068	54.723
Sonstige Vermögenswerte langfristig	175	96
Erstattungsansprüche Ertragssteuern	2.971	2.895
Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	2.198	1.917
	93.412	59.631

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert durch die erstmalig konsolidierten Unternehmen sowie aus dem hohen organischen Wachstum des euromicron Konzerns.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Stand zum Beginn der Periode	-919	-640
Zuführung	-806	-502
Inanspruchnahmen	349	0
Auflösungen	98	223
Stand zum Ende der Periode	-1.278	-919

Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2011 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 782 ausgebucht.

**FRISTIGKEITEN
DER FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN**

	TEUR	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig				
		TEUR	< 60 Tage TEUR	60–120 Tage TEUR	121–180 Tage TEUR	181–360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
31.12.11							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.068	66.615	13.654	2.655	2.365	1.899	880
31.12.10							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.723	38.058	12.499	1.567	952	581	1.066

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD) in Höhe von TEUR 923 (i. Vj. TEUR 490) enthalten. Kursgewinne aus Forderungen in Fremdwährung aufgrund der Bewertung zum Stichtagskurs belaufen sich auf TEUR 308 (i. Vj. TEUR 19). Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde auf eine Sensitivitätsanalyse diesbezüglich verzichtet. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode enthalten. Anhand des auf Basis der Cost-to-Cost-Methode ermittelten Fertigstellungsgrades und der Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Auftragswert aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltene Anzahlung übersteigt. Der Betrag aus diesen Forderungen beträgt TEUR 64.148 und wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Von diesen Forderungen aus POC werden erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 18.380 abgesetzt.

Einzelne Unternehmen der euromicron Gruppe veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von 15.000 TEUR auf. Zum 31. Dezember 2011 waren konzernweit Forderungen in einem Volumen von 12.400 TEUR (Vorjahr 7.893 TEUR) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da weder nahezu alle Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von 66 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Dieses umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit in Höhe von 76 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) gegenüber. Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Faktor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt daher zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuererstattungsansprüchen und Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind Beträge in Höhe von TEUR 156 (i. Vj. TEUR 46) enthalten, die überfällige Zahlungsräume aufweisen, an deren Einbringlichkeit allerdings nicht gezweifelt wird. Es wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 48 ausgebucht.

5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt. Zahlungsmittel, die nicht frei verfügbar sind, waren zum Stichtag nicht im Bestand (i. Vj. TEUR 219).

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGS- MITTEL- ÄQUIVALENTE

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	7.275	6.181
Kassenbestand	25	2.391
	7.300	8.572

6. EIGENKAPITAL

(a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Die bislang in § 5 Abs. 4 der Satzung der euromicron AG erteilte Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Durch Beschluss dieser Hauptversammlung wurde ein neues genehmigtes Kapital geschaffen, mit der Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Danach kann der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der euromicron AG bis zum 31. Mai 2016 um bis zu EUR 6.552.698,72 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien erhöhen. Die Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 hat auch beschlossen, die auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft unter Beibehaltung der bisherigen Stückelung in Namensaktien umzuwandeln. Die Satzung wurde in § 5 Abs. 4 entsprechend angepasst. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte unter dem Datum des 22. Juli 2011.

Am 7. November 2011 führte die euromicron AG auf Basis von Beschlüssen von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Nutzung eines Teilbetrags des genehmigten Kapitals eine Eigenkapitalerhöhung durch. Das Grundkapital wurde um EUR 3.931.620,00 durch die Ausgabe von 1.537.800 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zum Nominalwert von rund EUR 2,56 je Aktie und mit voller Gewinnbeteiligung ab dem 1. Januar 2011 erhöht. Die neuen Aktien wurden im Verhältnis 10 zu 3 zum Bezugspreis von EUR 16,00 je Aktie den Aktionären angeboten, die ihr Bezugsrecht bzw. ihr Recht auf Mehrbezug hinsichtlich aller neuen Aktien ausgeübt haben.

Durch die Kapitalerhöhungsmaßnahme hat sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der Gesellschaft von 5.125.999 Aktien um 1.537.800 Aktien (aus dem genehmigten Kapital) auf 6.663.799 Aktien sowie das Grundkapital der euromicron AG (Nominalbetrag je Aktie rund EUR 2,56) von EUR 13.105.397,44 um EUR 3.931.620,00 (aus dem genehmigten Kapital) auf EUR 17.037.017,44 erhöht. Es handelt sich dabei ausschließlich um auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien.

Durch die teilweise Ausnutzung des durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 neu geschaffenen genehmigten Kapitals hat sich dieses von EUR 6.552.698,72 um EUR 3.931.620,00 auf EUR 2.621.078,72 reduziert.

Die Eintragung der Grundkapitalerhöhung beim Handelsregister erfolgte unter dem Datum des 2. Dezember 2011. Die Satzung wurde hinsichtlich Grundkapital und genehmigtes Kapital an die aktuellen Verhältnisse angepasst.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, veräußert werden:

- Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechtes aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2011 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2011 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

AKTIENBESTAND IN UMLAUF

	Anzahl/ Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2010	5.125.999
Durch Kapitalerhöhung in 2011 neu ausgegebene Aktien	1.537.800
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2011	6.663.799

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen.

Durch die im Berichtszeitraum durchgeführte Kapitalerhöhungsmaßnahme sind der Gesellschaft TEUR 24.605 liquide Mittel zugeflossen (1.537.800 neue Aktien, Bezugspreis EUR 16,00 je Aktie). Das Agio von TEUR 20.673 (Bezugspreis EUR 16,00 je neuer Aktie, Nominalwert rund EUR 2,56 je Aktie) wurde der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet (TEUR 389) und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale Financial Assets qualifiziert werden, in Höhe von TEUR –286 (i. Vj. TEUR –363) ausgewiesen.

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
SecureAlert Inc.	–257	–84
Wertpapiere	–30	–279
Zinsswap	1	0
	–286	–363

(d) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2011 nicht ergeben, da alle Gesellschaften des euromicron Konzerns ihre Abschlüsse in EUR aufstellen.

(e) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wurden TEUR 5.639 als Dividende ausgeschüttet (Aktienbestand zum 31. Dezember 2010 gesamt 5.125.999 Aktien, Dividende je Aktie EUR 1,10).

(f) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 483) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10 %).

(g) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Reduktion des Working Capital und Senkung der Nettofinanzverschuldung werden durch das Management auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch auf Konzernebene kontinuierlich verfolgt, um dieses Ziel zu erreichen. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Anforderungen seitens Kreditgebern im Rahmen der Financial Covenants, während der Laufzeit von Krediten bestimmte Kennzahlen (z. B. zu Eigenkapital, Verschuldung oder Liquidität) einzuhalten, wurden bei allen Finanzverbindlichkeiten erfüllt.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionen. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 1.222 und in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 481 an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

**RÜCKSTELLUNGS-
SPIEGEL**

	01.01. 2011 TEUR	Erst- konsoli- dierung TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auf- lösung TEUR	Auf- zinsung TEUR	Zu- führung TEUR	31.12. 2011 TEUR
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	66	916	-70	-88	0	398	1.222
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	656	0	-15	0	50	37	728
Sonstige langfristige Rückstellungen	139	376	-60	0	0	26	481
Rückstellungen gesamt	861	1.292	-145	-88	50	461	2.431

(a) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

**SONSTIGE
RÜCKSTELLUNGEN**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	496	30
Jubiläum und Sterbegeld	481	96
Nachlaufkosten Kunden	411	0
Rückbauverpflichtung	240	0
Rechtsstreitigkeiten	75	16
Abfindungen	0	27
Sonstige	0	36
	1.703	205

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und unterliegen dabei der Unsicherheit von Abweichungen. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

(b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit) berechnet. In der Bilanz wird die daraus resultierende Verpflichtung nach Abzug von saldierungsfähigem Planvermögen als Rückstellung ausgewiesen.

In der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Ermittlung der Personalaufwendungen kommt bei der euromicron AG das Wahlrecht der 10 %-Korridor-Regelung des IAS 19 nicht zur Anwendung. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter werden ergebniswirksam erfasst. Von dem Wahlrecht, diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergebnisneutral zu erfassen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Pensionsverpflichtungen sind zu einem Anteil in Höhe von 3,6 % (i. Vj.: 100 %) durch saldierungsfähiges Planvermögen aus Rückdeckungsversicherungen sowie zu einem Anteil in Höhe von 96,4 % (i. Vj.: 0 %) durch treuhänderisch verwaltetes Planvermögen des euromicron Pension Trust e. V. gedeckt (funded).

Hierzu hat die euromicon Gruppe im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (im Folgenden „CTA“) zum 31. Dezember 2011 Planvermögen im Sinne von IAS 19 durch die Übertragung von Vermögenswerten auf einen eingetragenen Verein (euromicron Pension Trust e. V.) zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern geschaffen. Die Ertragserwartung des Planvermögens und der Rückdeckungsversicherung leitet sich aus der Vermögenszusammensetzung und den für die jeweiligen Kategorien erwarteten Renditen ab.

Am Bilanzstichtag wird Planvermögen für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 10.422 durch den euromicron Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet. Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen wird entsprechend mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Die Werte der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens werden durch versicherungsmathematische Gutachter ermittelt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

PENSIONS-RÜCK- STELLUNGEN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	1.009	1.199
Laufender Dienstzeitaufwand	220	33
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	339	35
Pensionszahlungen	-15	-15
Auflösung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	167	-53
Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	9.673	-190
Beiträge der Planteilnehmer	151	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	11.544	1.009
Davon finanziert mit Planvermögen	10.816	353

Die im Vorjahr ausgewiesene Position Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges beinhaltet im Wesentlichen eine Umgliederung der Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder. Seit dem 31. Dezember 2010 werden die Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Weiterhin wurde dort die Anpassung der DBO an den beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung gemäß IAS 19.104 bei der euromicron AG ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand (Current Service Cost)	220	33
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	167	-53
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Past Service Cost)	0	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-18	-14
Zinsaufwand (Interest Cost)	339	35
Pensionsaufwand (Pension Expense)	708	1

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen (TEUR 18) und der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (TEUR 339) werden saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	353	272
Erwartete Erträge aus Planvermögen	18	14
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	2	0
Beiträge	10.443	67
Auszahlungen	0	0
Transfer und sonstige Veränderungen	0	0
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	10.816	353

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 16 (i. Vj.: TEUR 14). Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNGS- FAKTOREN

	2011 TEUR	2010 TEUR
Diskontierungssatz	5,10 %	5,00 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	2,25 %
Zukünftige Rentendynamik	2,25 %	1,75 %
Mitarbeiterfluktuation	1,05 %	2,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	4,50 %	4,50 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit, die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Die Mitarbeiterfluktuation wird anhand branchenspezifischer Werte ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Im Zuge der Erstkonsolidierung neuer Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 wurden die Bewertungsparameter an die Struktur im euromicron Konzern angepasst.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte und des Planvermögens dargestellt:

ENTWICKLUNG BARWERT ANWARTSCHAFT

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Anwartschaftsbarwert	11.544	1.009	1.199	679	823
Planvermögen	10.816	353	272	337	294
Über-/Unterdeckung	728	656	927	342	529
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsrückstellungen	138	-45	-40	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	2	0	0	0	0

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 53, die erwarteten Beiträge zum Plan belaufen sich auf TEUR 26.

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 5.589 (i. Vj. TEUR 4.154) gezahlt.

8. VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Values.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.436	49.697
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.756	1.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.617	22.369
Sonstige Verbindlichkeiten	47.373	26.405
	135.182	99.486

Die Verbindlichkeiten der euromicron weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

LAUFZEITEN DER VERBIND- LICHKEITEN

	Gesamt- betrag TEUR	Fällig in				Beizu- legender Zeitwert TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.436	29.762	174	19.500	5.000	50.161
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.756	297	446	712	301	1.756
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	31.617	31.617	0	0	0	31.617
Sonstige Verbindlichkeiten	47.373	36.584	3.388	7.401	0	45.965
	135.182	98.260	4.008	27.613	5.301	129.499
(im Vorjahr)	99.486	81.410	6.491	10.671	914	96.202

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD) betragen TEUR 1.389 (i. Vj. TEUR 474).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert. Financial Covenants im Rahmen kreditvertraglicher Klauseln wurden ausnahmslos eingehalten.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien umfassen eine Spanne von 2,20 % – 8,25 % (i. Vj. 1,78 % – 9,75 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien der Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 24.500 in Anspruch genommen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Davon sind TEUR 19.500 mit einer Laufzeit von fünf Jahren und TEUR 5.000 mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurde von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß IFRS wird der Aufwand über die Laufzeit des Vertrages nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde in Höhe von TEUR 122,5 reduziert und in Höhe des anteilig auf das Geschäftsjahr 2011 entfallenden Betrags in Höhe von TEUR 10,5 aufwandswirksam gemäß der Effektivzinsmethode erhöht.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 54.968 ungenutzt (i. Vj. TEUR 40.358).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

**SONSTIGE
VERBINDLICH-
KEITEN**

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Industriedarlehen	10.000	10.000
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	2.005	1.947
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.085	579
Verbindlichkeiten aus Derivaten	11	35
Sonstiges	655	732
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.756	13.293
Erhaltene Anzahlungen	4.713	1.053
Steuerverbindlichkeiten	7.608	3.466
Personalverpflichtungen	10.037	3.855
Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer	2.096	1.244
Sonstiges	9.163	3.494
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	33.617	13.112
	47.373	26.405

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht den Fertigungsaufträgen gemäß Percentage-of-Completion-Methode direkt zuordenbar und saldierungsfähig sind.

Bei der Darstellung des Liquiditätsrisikos wird nach Fälligkeiten hinsichtlich derivativer und nicht-derivativer finanzieller Verbindlichkeiten unterschieden.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente des euromicron Konzerns dargestellt.

	Cashflow 2012			Cashflow 2013			Cashflow 2014–2016			Cashflow 2017 ff.			
	bis 1 Jahr			über 1 Jahr bis 2 Jahre			über 2 Jahre bis 5 Jahre			über 5 Jahre			
	Buchwert	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
31.12.2011	fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.436	557	1.186	29.762	511	543	174	1.041	1.441	19.500	0	281	5.000
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.756	70	0	297	51	0	446	86	0	712	12	0	301
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	13.756	838	0	2.967	473	0	3.388	414	0	7.401	0	0	0

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2011 (i. Vj. am 31. Dezember 2010) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten.

Die euromicron wendet die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting zur Sicherung von künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“, „Cashflow Hedge“ und „Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“ zu unterscheiden. Für die euromicron liegt ein Cashflow Hedge vor.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die effektiven Teile der unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäftes zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. „Effektivität“ im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten hat die euromicron einen Payer-Zinsswap abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen des Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Instrumente in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird durch Effektivitätstests überprüft. Prospektiv wird die Effektivität auf Basis der wesentlichen wertbestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft beurteilt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mithilfe der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Die Sicherungsbeziehung war zum Abschlussstichtag effektiv.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2011 waren bei der euromicron Zinsderivate mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR –11 (i. Vj. TEUR –35) und einem Nominalvolumen von TEUR 1.250 (i. Vj. TEUR 2.500) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Sicherungsbeziehung endet in 2012.

In 2011 ist der Aufwand aus der Spätdesignation des Zinsswaps in Höhe von TEUR 12 im Finanzergebnis enthalten.

9. PASSIVE LATENTE STEUERN

Ansatz und Wertermittlung latenter Steuern erfolgt nach den Grundsätzen, wie unter 2. Aktive latente Steuer beschrieben. Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 907 (i. Vj. TEUR 967) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

PASSIVE LATENTE STEUERN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	6.732	5.052
Sachanlagen	781	458
Vorräte	38	53
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.903	13.114
Rückstellungen	1.009	718
Übrige Verbindlichkeiten	62	339
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	25.525	19.734
Saldierungen	-17.589	-13.116
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	7.936	6.618

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

**10. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN –
BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE WERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Wertansatz Bilanz	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaf- fungskosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	7.300		7.300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	89.346	89.346	
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	-1.278	-1.278	
Sonstige Vermögenswerte	LaR ¹⁾	2.373	2.373	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
– Held-to-Maturity Investments	HtM			
– Available-for-Sale Financial Assets	AfS	1.884		
– Financial Assets Held for Trading	FAHfT			
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	31.617	31.617	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	54.436	54.436	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	13.745	13.745	
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	33.617	33.617	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.756	1.756	
Derivate	n/a	11		

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
		8.572		8.572		
		55.642	55.642			
		-919	-919			
		2.013	2.013			
1.758	126	2.227			2.227	
		22.369	22.369			
		49.697	49.697			
		13.258	13.258			
		13.112	13.112			
		1.014	1.014			
11		35			35	

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 7 in drei Stufen:

1. Stufe: Der beizulegende Zeitwert wird anhand öffentlich notierter Marktpreise bestimmt. Es ist anzunehmen, dass auf einem aktiven Markt der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Höchstmaß an Objektivität ermittelt werden kann.

2. Stufe: Wenn für ein Finanzinstrument kein aktiver Markt vorhanden ist, kann der beizulegende Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen berechnet werden. So können Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen, sachverständigen und unabhängigen Dritten, beizulegende Zeitwerte von ähnlichen Finanzinstrumenten oder Optionspreismodelle herangezogen werden. Anhand dieser Ergebnisse kann ein beizulegender Zeitwert geschätzt werden, dessen Bewertungsgrundlage ein Höchstmaß an Marktdaten garantiert und nur einen geringen Anteil an unternehmensspezifischen Daten enthält.

3. Stufe: Auf der dritten Stufe werden ebenfalls Bewertungsmodelle verwendet, die auch Parameter einbeziehen, die nicht am Markt beobachtbar sind. Hier kann beispielsweise ein DCF-Modell Anwendung finden.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz. Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) und der gehaltenen Wertpapiere (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe, der Fair Value des Swaps (Klassifizierung: Derivate) nach der 2. Stufe bewertet.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11. UMSATZERLÖSE

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst. Aufgrund der komplexen und zum Teil sehr heterogenen Auftragsstruktur, insbesondere bei den langfristigen Aufträgen der Systemhäuser, ist eine Untergliederung von Umsatzerlösen in Produktgruppen nicht möglich und stellt kein Steuerungsinstrument des Managements dar.

Für die wesentlichen stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die entsprechend dieser Methode erfassten POC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten des Auftrages zzgl. eines anteiligen Gewinns entsprechend des zum Bilanzstichtag erzielten Fertigstellungsgrades. Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. In den Umsätzen sind Beträge aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 25.766 (i. Vj. TEUR 21.536) enthalten. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo sind in den übrigen Rückstellungen (Rückstellungen für drohende Verluste) enthalten.

Der unterschiedliche Bewertungsansatz bei den unfertigen Leistungen im Vergleich zu den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen führt zu einem Ergebniseffekt (nach latenten Steuern) in Höhe von TEUR 5.176 (i. Vj. TEUR 1.801).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 70.038 (i. Vj. TEUR 9.675).

12. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.948 (i. Vj. TEUR 1.521) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen zur Sicherung der Marktstellung, Erhöhung des Innovationsgrades und der Erlangung von Alleinstellungsmerkmalen, insbesondere bei den Herstellerbetrieben des euromicon Konzerns. Änderungen im Konsolidierungskreis führten zu keinen aktivierten Eigenleistungen.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betriebliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus Zuschreibung Anlagevermögen	584	58
Währungsgewinne	308	411
Erstattungen Krankenkassen/Wiedereingliederung/ Ertrag aus Weiterbelastungen	332	58
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	211	206
Grundstücks- und Mieterträge	207	144
Erträge aus Reklamationen	146	0
Ertrag aus Schadenersatz	68	0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	59	0
Versicherungsentschädigungen	58	199
Lieferantenzuschüsse	0	3.000
Sonstige	751	400
	2.724	4.476

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge verglichen mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den in 2010 vereinnahmten Lieferantenzuschüssen im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit. Gegenläufig wirkt im Geschäftsjahr die Zuschreibung einer in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf ein Gebäude einer ausländischen Gesellschaft (TEUR 584). Die Bewertung der Position Währungsgewinne erfolgte zu Stichtagskursen. Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen mit einem jeweiligen Wert unter TEUR 20, auf deren Darstellung verzichtet wird.

14. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MATERIAL- AUFWAND

	2011 TEUR	2010 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	97.342	79.826
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.277	27.491
	159.619	107.317

Im Rahmen der POC-Methode ist Materialaufwand in Höhe von TEUR 18.370 (i. Vj. TEUR 18.964) angefallen.

Der Anstieg des Materialaufwandes resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der neu erworbenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2011.

15. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONAL- AUFWAND

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	64.429	45.369
Soziale Abgaben	12.447	8.878
	76.876	54.247

Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der neu erworbenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2011.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

MITARBEITER

	2011	2010
Gewerbliche Mitarbeiter	703	587
Angestellte	651	424
Auszubildende	101	70
	1.455	1.081

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt 200 Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 400 Mitarbeitern.

16. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

ABSCHREIBUNGEN

	2011 TEUR	2010 TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.673	2.442
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	2.890	2.159
	6.563	4.601

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2011 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.762 identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2011 Abschreibungen in Höhe von TEUR 971.

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

**SONSTIGE
BETRIEBLICHE
AUFWENDUNGEN**

	2011 TEUR	2010 TEUR
Kfz- und Reisekosten	9.974	6.703
Mieten/Raumkosten	4.853	3.483
Rechts- und Beratungskosten	4.305	2.814
Messe-/Werbekosten	2.002	1.507
Kommunikationsaufwendungen	1.705	1.252
Kosten des Warenversands	1.371	917
Instandhaltungskosten	1.229	1.112
Betriebskosten	1.186	983
Provisionen	1.172	634
Verwaltungskosten	1.128	962
Fortbildungskosten	1.017	463
Sonstiges	5.319	3.731
	35.261	24.561

18. FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

	2011 TEUR	2010 TEUR
Zinserträge	77	103
Zinsaufwendungen	-5.407	-3.009
Zinsergebnis	-5.330	-2.906
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 19:		
Darlehen und Forderungen	77	103
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-5.407	-3.009

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von TEUR -1.034 werden im Wesentlichen Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 371, Aufwendungen aufgrund nachträglicher Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 203 sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften in Höhe von TEUR 323 ausgewiesen. Darüber hinaus werden Aufwendungen aus der Spätdesignation eines Derivats in Höhe von TEUR -12 (Aufwand) ausgewiesen.

19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	2.560	2.072
Latente Steuern Deutschland	1.387	1.794
Laufende Steuern Ausland	975	834
Latente Steuern Ausland	31	389
	4.953	5.088

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 365 (i. Vj. TEUR 493) enthalten sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 218 (i. Vj. TEUR 225).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

**STEUER-
ÜBERLEITUNG**

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	5.355	5.166
Erträge aus Wertpapierleihen	-1.215	-768
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	119	109
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	651	0
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/ Veränderung Wertberichtigung	-160	633
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-78	-177
Steuernachzahlungen/-erstattungen	147	269
Sonstige	134	-144
Tatsächlicher Steueraufwand	4.953	5.088
Effektiver Steueraufwand	27,7 %	29,5 %

20. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss der einbezogenen Tochterunternehmen betreffen die Qubix S.p.A., Padua.

21. ERGEBNIS PRO AKTIE

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1.537.800 Stückaktien auf 6.663.799 Stückaktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS PRO AKTIE

	2011	2010
Konzernjahresüberschuss in TEUR	12.229	11.462
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	5.125.999	4.660.000
Gewichtete Aktien aus Kapitalerhöhung	122.181	304.692
Gewichtete eigene Aktien	0	142.115
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	5.248.180	4.822.577
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,33	2,38

Der Konzernjahresüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern (Jahresüberschuss) und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie liegt die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien zugrunde.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses existierten im euromicron Konzern keine Aktienoptionen mehr, auf die Darstellung des verwässerten Ergebnisses wird daher verzichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2011 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 10.249.044,04 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

EUR 1,15 Dividende für 6.663.799 Stückaktien	EUR 7.663.368,85
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 2.585.675,19

SONSTIGE ANGABEN

22. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 473 Mio. reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.005. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen getrieben durch das organische Wachstum im euromicron Stammgeschäft, das sich vor dem Hintergrund der konsequenten Ausnutzung von Skontozahlungen zur Optimierung der Ertragslage in einer deutlichen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende hin auswirkt.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR 20.397 Mio. um TEUR 14.417 über dem Vorjahreswert mit TEUR 5.980. Neben der deutlichen Zunahme der Investitionen in das Anlagevermögen ist diese Zunahme im Wesentlichen durch unsere Akquisitionstätigkeit, insbesondere durch den Kauf des Geschäftsbetriebes der telen GmbH geprägt. Bei Unternehmenserwerben wird der Kaufpreis, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel, als Mittelabfluss ausgewiesen, entsprechend werden die übrigen betroffenen Positionen der Kapitalflussrechnung um die Abweichungen aus der Konsolidierungskreisänderung korrigiert, sodass die Veränderung dieser Positionen nicht direkt von der ausgewiesenen Konzernbilanz ableitbar ist.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 beträgt TEUR 18.651 gegenüber TEUR –2.555 im Vorjahr. Der Liquiditätszufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 24.216 nach Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung wurde im Wesentlichen für die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen und die Akquisitionen verwendet. Weitere im Saldo enthaltene Mittelzu- und -abflüsse resultieren aus der gezahlten Dividende, umfangreichen Tilgungen und Aufnahmen von Finanzkrediten, unter anderem im Rahmen der Emission des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 24,5 Mio.

Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel gemäß IAS 7.48 bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

23. HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Gewährleistungsbürgschaften	1.636	55	1.545	0	36
Wechselobligo	3.503	3.503	0	0	0
Operate Leasing	9.185	4.022	3.762	1.396	5
Mietverträge	14.612	4.055	2.612	6.110	1.835
Bestellobligo	15.900	15.900	0	0	0
	44.836	27.535	7.919	7.506	1.876
Vorjahr	23.370	9.414	2.364	3.968	7.624

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen, Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Außerhalb der Garantien und Bürgschaften gibt es im euromicron Konzern keine Eventualverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2011 (i. Vj. TEUR 16).

Verpflichtungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik, diese belaufen sich auf TEUR 9.185. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 4.544 erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen sowie Untervermietung fand im euromicron Konzern nicht statt.

24. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich auf Grundlage der unterschiedlichen Regionen aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet bislang in den beiden operativen Segmenten Nord und Süd sowie der Konzernzentrale. Seit dem Jahr 2011 werden in dem neuen Segment „WAN services“ Aktivitäten gebündelt, die überregional mit dem Schwerpunkt Wide Area Network Services in den Regionen Nord und Süd angeboten werden. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des Systemhauses mit Herstellerkompetenz sämtlichen den operativen Segmenten zuordenbaren Einzelgesellschaften.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Erfolgsmodell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Im Rahmen der zweiten Strategiephase „Buy-and-Build“ wurde das Geschäft der euromicron mit dem Ziel des deutschlandweit flächendeckenden Systemanbieters von Netzwerkinfrastrukturen auf Kupfer- oder Glasfaserbasis durch Zukäufe massiv ausgebaut. Um in der Flächenabdeckung im deutschsprachigen Raum in dieser Strategiephase kein Ungleichgewicht in der Marktpräsenz zu schaffen, wurden gezielt Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen durchgeführt. Um diese Entwicklungen für das Management der euromicron sichtbar zu machen, ist die Steuerung der Einheiten auf die Segmente „Nord“, „Süd“ und „Segmentübergreifende Konsolidierungen“ beschlossen worden. Die seit dem Jahr 2009 intensivierte Phase „Build-and-Integrate“ hat im Fokus, alle wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar zu machen. Auch diese Phase bedarf der intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Nach dem Kauf des Geschäftsbetriebes der telent GmbH, der sich im Wesentlichen auf den für euromicron neuen Bereich der Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN) fokussiert, wurde beschlossen, in dem neuen Segment „WAN services“ ab dem Jahr 2011 alle Aktivitäten zu bündeln, die den Schwerpunkt auf Wide Area Network Services legen, unabhängig von der Region, wo die jeweiligen Leistungen erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments zukünftig transparent gesteuert werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir auf Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „international Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Intersegmentäre Transaktionen werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (arm's-length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

UMSATZERLÖSE NACH BERICHTS- SEGMENTEN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Umsatz Nord gesamt	121.707	109.440
Umsatz Nord intersegmentär	-4.921	-5.778
Umsatz Nord externe Dritte	116.786	103.662
Umsatz Süd gesamt	141.905	110.868
Umsatz Süd intersegmentär	-4.272	-1.879
Umsatz Süd externe Dritte	137.633	108.989
Umsatz WAN services gesamt	66.849	0
Umsatz WAN services intersegmentär	0	0
Umsatz WAN services externe Dritte	66.849	0
Segmentübergreifende Konzernumsätze	-15.962	-9.008
Umsatz Konzern konsolidiert	305.306	203.643

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 267,8 Mio., für die Eurozone EUR 34,2 Mio. und für den Rest der Welt EUR 3,3 Mio.

EBIT NACH BERICHTS- SEGMENTEN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
EBIT Nord konsolidiert	18.936	16.803
EBIT Süd konsolidiert	6.880	9.145
EBIT WAN services konsolidiert	4.186	0
euromicron AG	-4.932	-5.848
Konsolidierungen Konzern	-854	25
EBIT Konzern konsolidiert	24.216	20.125

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

ABSCHREIBUNGEN

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Nord konsolidiert	-2.861	-2.742
Süd konsolidiert	-2.441	-1.504
WAN services konsolidiert	-1.136	0
euromicron AG	-125	-355
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-6.563	-4.601

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 117.078 (i. Vj. TEUR 110.460), in der Eurozone TEUR 21.419 (i. Vj. TEUR 5.225). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- Goodwill
- Immateriellen Vermögenswerten
- Sachanlagen
- Finanziellen Vermögenswerten
- Sonstigen Vermögenswerten

zusammen.

25. RISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen in der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.

Währungsrisiken

Der euromicron Konzern realisiert den überwiegenden Teil seiner Umsätze im Euro-Raum. Lediglich ein kleiner Teil des operativen Geschäfts im Bereich der Beschaffung wurde auch in 2011 in US-Dollar abgewickelt. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (Stichtagsumrechnungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Fremdwährungen in die Konzernwährung), werden grundsätzlich nicht abgesichert. Fremdwährungsrisiken im Investitions- und Finanzbereich existieren im Konzern derzeit nicht. Der wesentliche Teil der Geschäfte in Fremdwährung im Geschäftsjahr 2011 bestand auf Basis von US-Dollar.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Euro-Zone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Nähere Erläuterungen sind unter dem Punkt „Derivate Finanzierungsinstrumente“ aufgeführt.

Aus den zum 31. Dezember 2011 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 7,9 Mio. (i. Vj. EUR 3,5 Mio). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt. Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2011 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 484 geringer (TEUR 484 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Sonstige Preisrisiken

Neben einer Analyse der Zinsrisiken sieht IFRS 7 vor, Annahmen hinsichtlich möglicher Änderungen von Risikovariablen (insbesondere Indizes und Börsenkurse) und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Preise von Finanzinstrumenten zu machen.

Zur Vermeidung von Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen schließt der euromicon Konzern vorzugsweise langfristige Einkaufsverträge ab oder versucht, die gestiegenen Beschaffungskosten an die Kunden weiterzugeben.

Ausfallrisiken

Der euromicon Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen, da mit keinem Kunden mehr als 7,9 % des Umsatzes erzielt wird. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurde für eine Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiken

Siehe hierzu Ausführungen unter den „Verbindlichkeiten“.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der Anforderungen des BilMoG hat der euromicon Konzern im Geschäftsjahr 2011 unverändert verstärkt seinen Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicon AG hat im Geschäftsjahr 2011 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Compliance bedeutet für euromicron: Überall dort, wo wir geschäftlich tätig sind, befolgen wir die Gesetze und darüber hinaus unsere eigenen Regelungen – allen voran den euromicron Verhaltenskodex. Die unternehmensinternen Richtlinien des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel dieser Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, Fehlverhalten vorzubeugen und für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.

Die euromicron-Compliance-Organisation unter Leitung des Chief Compliance Officers treibt konzernweit die Compliance auf den Gebieten Antikorruption und Wettbewerbsverstöße voran. Unterstützt wird die Organisation durch den Chief Counsel Compliance sowie durch lokale Compliance-Beauftragte. Seit der Einführung in unserem Konzern hat euromicron das Compliance-Programm kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance-Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

26. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Im Rahmen von Beratungsleistungen für gutachterliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Bilanzfragen im Ausland und im Konzern wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eines Aufsichtsratsmitgliedes beauftragt. Für die Beratungsleistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 148 entrichtet. Weitere angabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu Vorstand oder Aufsichtsrat bestanden nicht.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Die euromicron AG ist im Jahr 2011 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 veröffentlicht wurde, gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-11> aufgeführt und können im Jahresabschluss eingesehen werden.

28. AKTIONSOPTIONSPROGRAMM / MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Das Aktienoptionsprogramm aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2006 ist am 31. Dezember 2009 ausgelaufen. Ein neues Aktienoptionsprogramm oder vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem wurde nicht beschlossen. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. HONORARE DER ABSCHLUSSPRÜFER

In dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 1.028 (Vorjahr: TEUR 345) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 345) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 181. Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 13; Vorjahr: TEUR 0), Steuerberatungsleistungen (TEUR 44; Vorjahr TEUR 0) sowie sonstige Leistungen (TEUR 260; Vorjahr: TEUR 0) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31. Dezember 2011 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

31. VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 27. März 2012 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 28. März 2012 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Die Tochterunternehmen, auf die dies zutrifft, sind der Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Seite 87 zu entnehmen. Ausnahmen sind die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

(a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehungen

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischen Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v.Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortoft, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München
Geschäftsführer der BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm
Geschäftsführer der BEGO Immobilien Verwaltung GmbH, Hamm
Geschäftsführer der BEGO Vermögens- und Verwaltung GmbH, Hamm
Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München
Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München
Geschäftsführer der DBG Immobilien Management GmbH, München
Geschäftsführer der Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH, Hamm
Geschäftsführer der GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München
Geschäftsführer der Pariser Platz 3 Grundbesitzgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Geschäftsführer RVB Immobau GmbH, Hamm
Vorsitzender des Aufsichtsrates der cp consultingpartner AG, Köln

(c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 120, die sich aus einer festen Vergütung von TEUR 45 und einer erfolgsabhängigen Vergütung von TEUR 75 zusammengesetzt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.029 (i. Vj. TEUR 1.384), von denen TEUR 1.385 (i. Vj. TEUR 740) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2011 TEUR 26 (i. Vj. TEUR 18) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichts ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

Frankfurt am Main, 23. März 2012

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

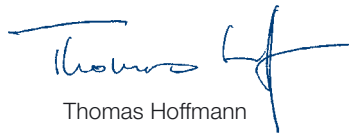
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 23. März 2012

euromicron AG



Dr. Willibald Späth



Thomas Hoffmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 23. März 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wolfgang Wegener ppa. Thorsten Knecht
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

